

„Langer Abschied – Leben mit Alzheimer“

Wiesbaden (06.06.01). Für die Dokumentation „Langer Abschied – Leben mit Alzheimer“ hat die Jury des Oskar-Kuhn-Preises der Journalistin Heidi Förster eine „Lobende Erwähnung“ ausgesprochen. Der im Auftrag des Hessischen Rundfunks realisierte Film zeigt Menschen in verschiedenen Stadien ihrer Krankheit und die sie umgebenden Familien, Betreuer und sozialen Einrichtungen. Die Portraits geben Einblicke in das Ausmaß der alltäglichen und doch unverstandenen Krankheit. Die Botschaft: Politik und Gesellschaft müssen sich der Volkskrankheit Alzheimer stellen.

Etwa eine Million demenzkranke Menschen leben nach Schätzung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in der Bundesrepublik. Jährlich kommen rund 100.000 hinzu. Durch die bislang nicht heilbare Gehirnkrankheit verlieren die Betroffenen im wahrsten Sinne des Wortes ihren Verstand. Angehörige stehen dem „langen Abschied aus dem Leben“ oft hilflos und überfordert gegenüber. Trotz Pflegeversicherung fehlt es an Betreuungsangeboten. In Altersheimen ist die personelle Situation meist unzureichend, die Pflegekräfte sind oft nicht entsprechend ausgebildet.

Die 30-minütige Dokumentation von Heidi Förster zeigt ein positives Beispiel für die Betreuung von Demenzkranken. Die Journalistin hat den Tagesablauf im Wetzlarer Tageszentrum aufgezeichnet. Dort erfahren die Alzheimer-Patienten Anerkennung und Zuwendung – nach Ansicht von Experten die bislang wirksamste Formel im Umgang mit Alzheimer-Kranken. Individuelle Betreuung, Begleitung bei der alltäglichen Hausarbeit, Musik- und Beschäftigungstherapie tragen dazu bei, Restfähigkeiten der Kranken zu stützen. Der Film zeigt zudem die Möglichkeiten der Früherkennung von Demenz auf. Die Jury würdigte mit der lobenden Erwähnung insbesondere die Darstellung patientenzentrierter Kommunikation und die intensive Recherche der Autorin.

Kontakt:

Heidi Förster

Frongartenstraße 8

64572 Büttelborn

Tel. 06152/179506